Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 45

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon — Spezialitäten: — Bureau: Talacker 11

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen. Dach-, Gips- und Doppellatten. Föhren ○ Lärchen.

Ia slav. Eichen in grösster Auswahl. „ rott. Klotzbretter „ Nussbaumbretter slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 4278

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen, Linden, Ulmen, Rüstern.

Unser in allen Beziehungen interessanter Beruf, der schon seit Jahrhunderten Tausenden und Abertausenden guten Verdienst und Auskommen bei in vollem Maße gewürdigter Arbeit brachte, ist auch heute noch imstande, arbeitsfreudigen und strebsamen Leuten eine gesicherte Existenz zu bieten. Es ist noch ein Beruf, der zum größten Teil in Gottes freier Natur ausgeübt werden kann und der dem Einzelnen noch deutlich erkennen läßt, daß er nicht zur mechanischen Arbeitsmaschine geworden, sondern als selbständig mitwirkendes Glied auf seinem Posten steht. Mit Stolz und Freude darf der Zimmerer seiner eigenen Hände Arbeit betrachten und mit einer gewissen Genugtuung sagt er sich in vielen Fällen, an meinem Werk hängt das Leben Vieler, meine Arbeit ist eigentlich die Pionierarbeit, die Grundlegung der größten Bauwerke. Speziell in der Baubranche ist der Zimmermann schon von jeher der unentbehrlichste Handwerker gewesen, durch dessen Energie und Kunst bewunderungswürdiges geleistet wurde. Seinen Namen wird er sich auch in alle Zukunft bewahren.

Betrachten wir die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in diesem Beruf etwas näher, so dürfen wir uns ruhig sagen, daß diese jedem andern Berufe mindestens ebenbürtig sind, ja sogar gegenüber vielen Stellungen ganz bedeutend im Vorrang stehen. Wie schwer fällt es oft dem Einzelnen, der auf einem Büro tätig war und sich aus diesem oder jenem Grunde seiner Stelle beraubt sieht, sich wieder eine ähnliche Arbeitsgelegenheit zu verschaffen. Wie oft hört man, daß sich hundert und mehr Bewerber für eine Stellung melden, die dem Einzelnen monatlich kaum 150 Franken einbringt!

Wie ganz anders verhält es sich in dieser Beziehung im Zimmereiberufe. Da muß der tüchtige Arbeiter selten auf Arbeitsgelegenheit warten, trotzdem er sich ökonomisch ebensogut stellt wie ein Großteil Büro- und sonstiger Angestellter. Er ist nicht monatelang aufs Pflaster geworfen und liegt seinen Mitmenschen zur Last.

Darum, ihr Eltern und Vormünder, zieht bei der Berufswahl eueres Pflegebefohlenen auch den Zimmereiberuf in Betracht und sagt euch nicht ohne weiteres, mein Sohn, mein Mündel ist zu gut, um sich im Arbeitskleide herumzuschleppen.

Die Verhältnisse, wie sie im Zimmereigewerbe bezüglich Lehrlingswesen sind, ermöglichen es auch dem Unbemittelten, demjenigen, der direkt nach dem Austritt aus der Volksschule auf das Brotverdienen angewiesen ist, sich dem Zimmereiberufe zu widmen. Wo dem Lehrling nicht Kost und Logis durch den Meister gratis verabfolgt wird, erhält derselbe von Beginn der Lehrzeit an einen Lohn, der sich von Jahr zu Jahr steigert, im ersten Jahr aber immerhin schon freier Kost und Logis gleichkommt. Auch bei freier Station wird dem Lehrling schon von Anfang an ein der Leistung entsprechender Lohn verabfolgt, der sich ebenfalls in oben angeführtem Sinne steigert.

Die Lehrzeit dauert 3 Jahre und erfolgt der definitive Vertragsabschluß nach 4-wöchentlicher Probezeit.

Anmeldungen nehmen entgegen die verschiedenen Lokal-Sektionsvorstände, wie auch der Zentral-Ausschuß des Schweizerischen Zimmermeister-Verbandes in Zürich."

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Genossenschaft Union für einen Umbau Bahnhofbrücke 1, Zürich I; Immobiliengenossenschaft „Pro Domo" für einen Umbau Kappelergasse 17, Zürich I; Stadt Zürich für Filteranlagen Albisstraße, im Moos, Zürich II; Aktiengesellschaft „Wolo" für einen Umbau Ausstellungsstraße 41, Zürich III; Schweiz. Kreditanstalt für einen Umbau Kanzleistraße 2, Zürich III; Samuel Pfister, Kaufmann, für Vergrößerung des Ladens Zweierstraße 33, Zürich III; Ulrich Rubele, Wirt, für Erstellung von vier Dachwohnungen Langstraße 209 und 209a, Zürich III; Heinrich Ziegler, Architekt, für eine Steinhauerhütte Zurlindenstraße, Zürich III; Bischoff & Weideli, Architekten, für ein Mehrfamilienhaus und Einfriedung Im eisernen Zeit 4, Zürich IV; Immobilien A.-G. Olten für drei Mehrfamilienhäuser Hadlaubstraße 87, 89 und 91, Zürich IV; Frau M. Lenzlinger-Müller, Bauunternehmerin, für eine Einfriedung Wehntalerstraße 42, Zürich IV; Bernhard Nesler, Bauunternehmer, für eine Einfriedung Landenbergstraße 16, Zürich IV; Julius Sartory in München für drei Mehrfamilienhäuser Winterthurerstraße 133, 139 und 141, Zürich IV; Fräulein F. Blickle für Erstellung von vier Zimmern und vier Dachfenstern Rankstraße 14, Zürich V; M. Böhler-Bieri, Baugeschäft, für ein Doppelmehrfamilienhaus Freudenbergstraße 146, Zürich V; Albert Girsberger, Schlossermeister, für einen Verandaanbau Kasinostr. 19, Zürich V; Paul Kunz, Wagenführer, für ein Doppelmehrfamilienhaus Forchstraße 152, Zürich V; Edwin Rothschild für Erstellung von zwei Mädchenzimmern Apollostraße 15, Zürich V; Edwin Rothschild für Erstellung von zwei Mädchenzimmern, einem Bade und einem Abtritte Apollostraße 21, Zürich V. — Für drei Projekte ist die baupolizeiliche Genehmigung verweigert worden.

Industrielles aus Lachen (Schwyz). Nachdem schon letzte Woche in hiesiger Genossenschafts-Schreinerei am Bahnhof teilweise gearbeitet wurde, soll nun der Betrieb mit vorläufig 40 Arbeitern eröffnet werden. Mit diesem jungen Unternehmen birgt Lachen zwei Möbelfabriken, eine Seidenfabrik, drei Schiffli-Stickfabriken, eine größere Dampfsäge, und eine Weberei-Apparaten-Fabrik in sich. Auch die Mechan. Baumwollweberei ist in nächster Nähe der Residenz; für Arbeitsuchende also mehr als genügend Beschäftigung. Mögen alle diese Unternehmen blühen und gedeihen zum Nutzen und Frommen Aller.

Gas- und Wasserwerk Solothurn. Der Einwohnergemeinderat genehmigte das vom Gas- und Wasserwerk für den Anschluß des nördlich der Vogelherdstraße gelegenen Käppelihofquartieres an die städtischen Gas- und Wasserleitungen ausgearbeitete Projekt mit einem Kostenvoranschlag von total Fr. 12,000 und bewilligte den bezüglichen Kredit zu Lasten der Werke. Die Ausführung des Projektes hat nach Maßgabe der fortschreitenden Quartierüberbauung im Rahmen des erwähnten Kredites zu geschehen.

Bauliches aus Olten. Zur Neuerstellung der Reckanlage in der Turnhalle auf der Schützenmatte, Neuanlage der Recke im Freien, Umänderung der Leitern und Auswechslung der Oefen, wurde vom Einwohnergemeinderat im Nachgang zum Budget ein Kredit von 3000 Fr. als Antrag an die Gemeindeversammlung beschlossen. — Ferner wurde die von der Baukommission mit Herrn Baumeister Menotti zur Verbesserung der Straßenverhältnisse und insbesondere des Bahnüberganges im Steinacker getroffene Vereinbarung genehmigt.

Das Hotel zum Aarhof in Olten ist durch Kauf vom Eigentümer Constantin von Arx jun. an den bisherigen Pächter Gottlieb Hochstraßer übergegangen. Das Hotel wird durch einen Anbau erweitert und gründlich renoviert, so daß es den modernsten Ansprüchen genügen wird.

Wasserversorgung Zullwil (Kt. Solothurn Station Grellingen). [Korr.] Durch den verflossenen, abnormal trockenen Sommer wurde auch diese Berggemeinde gezwungen für bessere Wasserverhältnisse besorgt zu sein. Es wurde nun nach längern Untersuchungen beschlossen, eine Wasserversorgung zu erstellen, und es ist solche gegenwärtig zur Konkurrenz ausgeschrieben. Es betrifft dies Quellenfassung, Röhrenleitung ca. 2100 m Länge, ca. 1100 m 75 mm und ca. 1000 m 150 mm, Reservoir von 150 m³ und Hausinstallationen. Es wird das Werk ein ehrendes Zeugnis sein für eine so kleine Gemeinde in den gegebenen Verhältnissen. Aber wenn man die dortigen Trinkwasserverhältnisse kennt, ist es eben auch eine Notwendigkeit. Hoffen wir auf ein gutes Gelingen.

Wasserversorgungsbauten in Pratteln (Baselland). Am 28. Januar hat die Gemeindeversammlung in Pratteln wieder Beschlüsse von großer finanzieller Tragweite gefaßt. Nach einem ausführlichen Referat des Herrn Rapp aus Basel wurde die Anlage eines Pumpwerks mit Hochdruckreservoir beschlossen und dem Gemeinderat für die Ausführung ein Kredit von Fr. 120,000 erteilt.

Wasserversorgung der Stadt St. Gallen. Der Große Gemeinderat beschloß die Erweiterung der Filteranlage für die städtische Wasserversorgung im Kostenbetrag von 90,000 Fr.

Wasserversorgung Jonschwil (St. Gallen). Die Dorfgenossenversammlung beschloß Zustimmung zum verwaltungsrätlichen Gutachten betreffend Quellenankauf im Hori. Dadurch dürfte einem eventuellen Wassermangel ein für allemal abgeholfen sein, und muß man sich sagen, daß die bezügliche Auslage von rund 6000 Fr. wohl gerechtfertigt ist. Im weitern wurde der Wasserzins für Stallhahnen um 50 Rp. per Stück Großvieh erhöht, so daß jetzt nebst einer Grundtaxe von 5 Fr. noch 1 Fr. 50 für jedes Stück Großvieh zu entrichten ist.

Bauliches aus Lenzburg (Aargau). Der Gemeinderat beabsichtigt, den Gemeindesaal wieder für die Gemeindeversammlungen zu benützen, in der Weise, daß der Theatersaal in bessere Verbindung mit dem Gemeindesaal gebracht wird. Das diesbezügliche Projekt, das der Gemeinde vorgelegt werden soll, sieht eine Ausgabe von zirka 2000 Fr. vor.

Wasserversorgung Schupfart (Aargau). Die Gemeinde Schupfart hat die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage beschlossen und somit einen neuen Beweis einer fortschrittlich gesinnten Gemeinde geleistet.

Wasserversorgung Arbon (Thurgau). Nachdem an Hand des Gutachtens über die verschiedenen Betriebsarten der Pumpanlage der städtischen Wasserversorgung festgestellt wurde, daß die neueste Offerte des Elektrizitätswerkes A.-G. Arbon Convenienz biete, beschloß die Ortsverwaltung, die unterm 26. Dezember 1911 erlassene Vertragskündigung wieder aufzuheben. Vor Ablauf der Garantiefrist seitens der Firma Favre & Cie., Zürich, wurde das Reservoir in Berg einer Belastungsprobe unterstellt, wobei gar keine Durchsickerung konstatiert wurde, dagegen müssen teilweise die Auffüllarbeiten noch ergänzt werden.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Burkhard Schwerzmann in Zug** starb im Alter von 60 Jahren. Er war der Chef der Firma Gebrüder Schwerzmann und hat wesentlich beigetragen zum guten Klang, welchen diese Firma bei der Kundsame, bei Lieferanten und bei jedermann genießt.

Der äußere Lebensgang des Verstorbenen bewegte sich in einfachen bürgerlichen Verhältnissen. Geboren am 16. November 1852 als ältestes von 11 Geschwistern, von denen drei frühe starben, hatte Burkhard (es war fast selbstverständlich), kaum den gewöhnlichen Schuljahren entwachsen, unter väterlicher Anleitung die Schreinerei zu erlernen. Eine längere berufliche Ausbildung auf der Wanderschaft war ihm nicht so ausgiebig wie seinen Brüdern beschieden. Er kam nicht weiter als bis Wyl und Rorschach. Da rief ihn die Mutter — durch den 1874 erfolgten Tod des Vaters und Ernährers genötigt — nach Hause. Hier fiel Burkhard die nicht leichte Doppelaufgabe zu: als ältestes der Geschwister, das jüngste zählte damals kaum acht Jahre, an ihnen gleichsam Vaterstelle zu versehen und — vereint mit der emsig tätigen Mutter — dafür zu sorgen, daß nicht bloß das Schreinergeschäft, sondern daß es auch überhaupt familiär gehörig und gut gehe. Zähe Ausdauer in der Arbeit, bescheidenste Anforderungen an das, was da Komfort heißt, sparsamer Haushalt und geschäftliche Tüchtigkeit brachten das zustande: das Familienleben gedieh und blühte und nicht minder auch, nach und nach, das Schreinergewerbe.

Im öffentlichen Leben machte sich Burkhard Schwerzmann, der grundsätzlich konservativ dachte, aber seiner ganzen ruhigen Charakteranlage nach weit mehr zu den „Stillen" als zu den Lauten im Lande gehörte, nur nach einer Richtung bemerkbar: Von 1891—1906 gehörte er dem Verwaltungsrate der Korporation Zug an; hier war es besonders die Verwaltung der Boden-Allmenden, die seiner speziellen Obsorge unterstellt war. Beim Amtsrücktritte ehrte die Genossenschaft die Verdienste des Scheidenden durch eine eigene Dankes-Urkunde.

Seinen Hausstand gründete Burkhard Schwerzmann im Oktober 1890 durch Verehelichung mit Maria Zehnder.

Auf Burkhard Schwerzmann paßt — wenn mans richtig zu deuten versteht — der Spruch: Und wenn das Leben köstlich war, so ist es Müh und Arbeit gewesen.

Hotelbrand ob Kerns (Unterwalden). In der Nacht vom 30. zum 31. Januar brannte das Sommerhotel zum Schlüssel in St. Niklausen bis auf den Grund nieder.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1484. Wer verkauft 400 m guterhaltene Blechröhren als Wasserzulauf ohne Druck zu gebrauchen, Durchmesser 20—30 cm? Offerten unter Chiffre B 1484 an die Exped.

1485. Wer hätte eine gebrauchte, noch gut erhaltene Holzschleifmaschine abzugeben? Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre R 1485 an die Exped.